

Sprung- und Bodenspezialisten

Die Gerätturnerinnen aus Ebersberg und Grafing haben beim Landesentscheid des Bayernpokals mit Platzierungen unter den Top Fünf gezeigt, dass sie an manchen Geräten auch Elite-Mannschaften des Freistaats übertrumpfen können.

VON JULIAN BETZL

Illertissen – Einen tollen Jahresabschluss feierten insgesamt zehn Landkreisturnerinnen, die mit zwei Startmannschaften den Turngau Wendelstein im Bayernpokal-Landesentscheid der weiblichen Gerätturner vertraten. In der Wettkampfklasse Jugend A/B (14 - 17 Jahre) hatte sich das Quintett des TSV Ebersberg um Fabienne Jacob, Josefine Ahammer, Dana Lex, Emily Petrich und Thea Ludwig mit ihrer Silbermedaille beim Regionalentscheid in Dorfen für das große Bayern-Finale der besten zwölf weiblichen Teams qualifiziert.

In der Konkurrenz der Aktiven (ab 18 Jahre) gingen die Regionalsiegerinnen vom TSV Grafing mit Nia-Sophie Fritsch, Katrina Calliari, Janka Fekete-Kertesz, Erin Döring sowie Hannah Wieser an den olympischen Wett-

TSV Ebersberg mit Prellungen auf Rang fünf in der Jugend A/B

kampferäten Sprung, Barren, Balken und Boden in der Vöhlhalle in Illertissen an den Start.

Gleich zum Wettkampfeinstieg freuten sich die Ebersbergerinnen auf dem zwar ungewohnt nachgiebigen Federboden (12 x 12 Meter), dass sie den vielen Zuschauern auf der Tribüne dafür noch höhere Salti und Sprünge für insgesamt 65,400 Punkte präsentieren konn-



Den Ebersberger Stern bilden (von oben links im Uhrzeigersinn) Dana Lex, Fabienne Jacob, Josefine Ahammer, Thea Ludwig und Emily Petrich

ten. Während seit diesem Jahr bei den Aktiven pro Gerät nur drei Einzelwertungen in die Teamwertung einfließen, setzt sich die Punktzahl einer Mannschaft im Jugendbereich aus vier Einzelleistungen zusammen.

Erste Prellungen galt es für die Kreisstädterinnen nach der ersten Pause am Sprungtisch zu verschmerzen. Dennoch notierte das dreiköpfige Kampfgericht für den TSV Ebersberg die drittbeste Wertung beim Sprung (69,350).

Nach einer souveränen Vorstellung am Stufenbarren (65,250) folgte nach der letzten Pause der Gang ans „Martergerät“, wie Rainer Lex den zehn Zentimeter schmalen Schwebebalken bezeichnete. „Da wackel ich selbst immer ordentlich, wenn ich mal drauf stehe“, lachte der Ebersberger Trainer, der in Illertissen als Kampfrichter im

Einsatz war.

Nicht, dass sie in Ebersberg oder Grafing nicht ausreichend am Schwebebalken trainieren würden. Nur habe sich dieses Gerät bei beiden Mannschaften in der Vergangenheit nicht gerade zum Liebling gemauert. „Da spielen die Reihenfolge und Nervosität im Wettkampf genauso eine Rolle wie die Kraft, Konzentration und Ausdauer“, verwies Lex auf die kleinen Vorteile, die sich daraus für die im Durchschnitt teils deutlich älteren Konkurrentinnen ergeben würden.

Nach mehreren Stürzen betrug der Ebersberger Rückstand auf den späteren Gesamtsieger TS Jahn München speziell bei diesem Gerät fast sechs Punkte. Entsprechend groß waren Anspannung und Ungewissheit bei Trainerin Nicole Lex und ihren Schützlingen während der Siegereh-



Reihen sich auf Rang vier unter Bayerns besten Aktiven ein: Die Grafingerinnen (von links nach rechts) Nia-Sophie Fritsch, Katrina Calliari, Janka Fekete-Kertesz, Erin Döring und Hannah Wieser.

FOTOS: TURNGAU WENDELSTEIN

rung. Und umso größer war die freudige Überraschung, dass es für die fünf Ebersbergerinnen mit 258,500 Punkten für Rang fünf unter den besten A/B-Mannschaften Bayerns gereicht hat.

Sturzserie lässt Medaillentraum bei Grafings Aktiven früh platzen

Ihr Erfolgserlebnis konnten die Ebersbergerinnen auf der Tribüne auskosten, während es auf der Wettkampffläche nun für die Nachbarinnen aus Grafing bei den Aktiven ernst wurde. Janka Fekete-Kertesz (17,700) und Erin Döring (17,500) legten zum Einstieg am Stufenbarren mit zwei herausragenden P9-Übungen, dem höchsten Schwierigkeitsgrad, den

Grundstock für einen insgesamt starken Durchlauf, der zunächst eine kleine Sturzserie abfedern musste.

Denn nach zwei Stürzen am Barren, von denen einer in die Wertung (49,700) aufgenommen werden musste, ließ erneut ein gewerteter, wohl der Nervosität geschuldeter Absteiger am „Martergerät“ Schwebebalken (44,100) bereits vorzeitig den Grafinger Medaillentraum platzen.

Erst auf dem Boden fanden die Bärenstädterinnen geschlossen ihre Selbstsicherheit wieder und zeigten laut Trainerin Lena Schmidt-Bäse allesamt „super Übungen“, die mit 53,200 Punkten keines der zehn Konkurrenzteams auch nur ansatzweise überbieten konnte. Exakt ausgeführte Sprünge und 50,800 Punkte sorgten am Sprungtisch für einen ver-

söhnlich-erfolgreichen Wettkampfabschluss.

Mit 197,800 Zählern durften sich die fünf Grafingerinnen über Platz vier und einen Saisonerfolg freuen, der laut Rainer Lex für beide Landkreisvertreter gleichermaßen „bei einer insgesamt für ein Landesfinale sehr hohen Bewertung wirklich sehr hoch einzuschätzen“ sei. „Schon aufgrund der Hallenkapazitäten können die großen Vereine, beispielsweise aus München, mehr trainieren.“

Bis zu den Einstiegswettkämpfen im Turngau und den Gaumeisterschaften im Frühjahr können die Gerätturnerinnen aus Grafing und Ebersberg nun im Training daran arbeiten, im neuen Jahr an die Erfolge auf der Landesbühne anzuknüpfen.

Alle Siegerlisten und Wettkampfergebnisse unter turngau-wendelstein.de